

Schwab, Gustav: An Mathilde (1821)

- 1 Wo wirbelnd sich im Tanze
- 2 Die schlanken Kinder drehn,
- 3 Und hinter Demantglanze
- 4 Geschwellte Haare wehn;
-
- 5 Such' ich dich dort, Mathilde,
- 6 Wiegt dort dein Köpfchen sich,
- 7 Dem Sommers im Gefilde
- 8 Der Aehren Schimmer wich?
-
- 9 Nein, du bist nicht zu schauen,
- 10 Du weilst im Kämmerlein,
- 11 Fern von den schönen Frauen
- 12 Und von der Kerze Schein.
-
- 13 Du kämmtest alle Locken
- 14 Dir von der Stirne klar,
- 15 Und pflücktest weiche Flocken
- 16 Aus deinem Seidenhaar.
-
- 17 Du liefst, die gelben Schlingen,
- 18 So licht, wie Flachsgespinnst,
- 19 Zur Trödelbank zu bringen,
- 20 Nahmst klingenden Gewinnst.
-
- 21 Der Flucht im Ehrenrocke
- 22 Gedenk, der Polenflucht,
- 23 Trugst du zum Opferstocke
- 24 Der Demut Silberfrucht.
-
- 25 Nun stüttest in der Kammer
- 26 Dein unbelocktes Haupt: –
- 27 Wird Alles denn zu Jammer,

28 Was Jugend hofft und glaubt?

29 Doch freut sich deiner Milde
30 Gewiß ein düstrer Held;
31 Dein Scherflein, o Mathilde,
32 Wirkt nicht wie kühles Geld;

33 Sein warmer Glanz blickt heiter
34 In der Verzweiflung Nacht,
35 Daß vor dem ernsten Streiter
36 Die Hoffnung plötzlich lacht:

37 Die goldne Lockenfülle
38 Bestraht ihr Angesicht;
39 Ihm dämmert ohne Hülle
40 Der Zukunft Morgenlicht.

(Textopus: An Mathilde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39753>)